

jährigen Frieden und einen Fürsten, der eigentlich die zweite Hälfte von Moritz' großem Tagewerk, die innere Ausbildung Sachsens, übernahm. Der Kenner deutscher Staatsgeschichte weiß, wie es damals auch in den andern Staaten des gemeinschaftlichen Vaterlandes und ob es besser ausgesehen hat.

Durch große Gefahren, durch werthwürdige Mittelzustände ist in diesem Zeitraum von Erwerbung der Kurwürde bis zur Befestigung der Reformation Sachsen hindurchgegangen. Das was auf Jahrhunderte als bleibende Erwerbung betrachtet werden kann, war eine echte politische Stellung des Staates im dem deutschen Reichsverbande, eine innere fernige Kraft des Volkes, die selbst spätere Mißgriffe der Fürsten minder schädlich werden ließ, und endlich, der Väter höchstes! ein religiöser Glaube, der auf die einzig echten Quellen zurückgeführt, nur mit diesen selbst (was, Gott sei Dank, unmöglich!) entziffen werden konnte. Ein wahrhaft frommes Volk ist nie zu Schanden worden, ist stets ein Volk des Herrn gewesen!